

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
105 Oberwart



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Oberwart

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Oberwart

Insgesamt leichter Bevölkerungszuwachs, steigende Beschäftigtenzahl, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote bei leicht überdurchschnittlichem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Oberwart	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	54.076	290.309	8.858.775
davon Frauen	27.587	147.864	4.501.742
davon Männer	26.489	142.445	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	1,8%	5,9%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	8,2%	7,3%	7,4%
Frauen	8,1%	7,4%	7,1%
Männer	8,4%	7,3%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	733	3.929	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	54,8%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	74	74	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	135	118	272

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

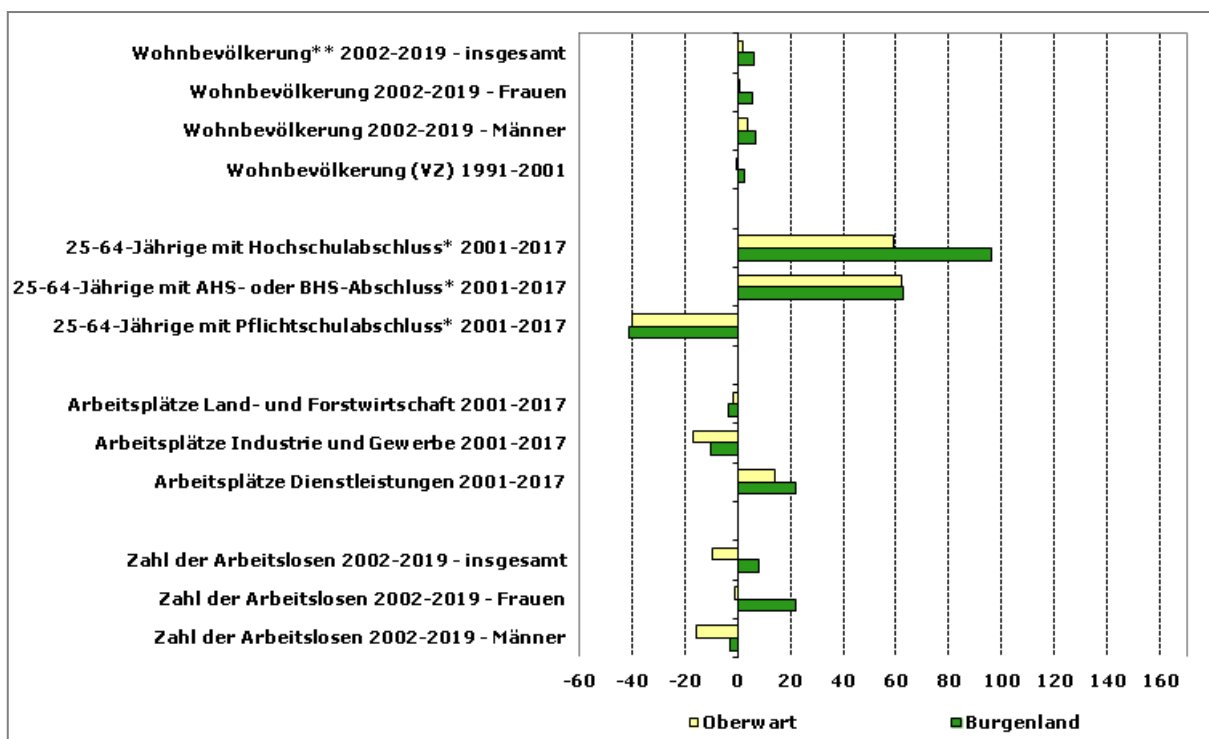
Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart entspricht dem politischen Bezirk Oberwart und besteht aus 32 Gemeinden, darunter drei Städte (Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart grenzt im Westen an die Steiermark und im Osten an Ungarn. Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirkshauptort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld, Oberschützen, Großpetersdorf und Bad Tatzmannsdorf, das zu den bedeutendsten Thermen Ostösterreichs zählt. Fast 70% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden sich in den genannten Gemeinden.

Der Bezirk ist über die A2 ans nationale höherrangige Verkehrsnetz angebunden. Insgesamt überwiegen die Beziehungen zu den Zentren der Steiermark, die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region sind gut, ihre Peripherität hat sich mit der Öffnung der Grenze zu Ungarn etwas entschärft (regionaler Grenzübergang Schachendorf).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 54.076 Personen, davon 27.587 Frauen und 26.489 Männer. Dies entspricht 18,6% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Oberwart (7.623 EW, 4.048 Frauen und 3.575 Männer) sowie Pinkafeld (5.823 EW, 2.983 Frauen und 2.840 Männer) und Großpetersdorf (3.538 EW, 1.848 Frauen und 1.690 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rechnitz (3.010 EW, 1.516 Frauen und 1.494 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich unter den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+1.145).

Die negative Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Oberwart um 1,8% gestiegen (Burgenland: +5,9%, Österreich: +9,9%).

Von den 344 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 95 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Ungarn	95
Afghanistan	38
Deutschland	20
Rumänien	20
Schweiz	14
Ukraine	13
Polen	9
Bulgarien	8
Vereinigte Staaten	8
China	7
Georgien	7
Irak	7
Serbien	7
Spanien	5
Syrien - Arabische Republik	5
Pakistan	4
Slowakei	4
Vereinigtes Königreich	4
Australien	3
Kroatien	3
gesamt	344

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 395 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 113 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Ungarn	113
Rumänien	55
Deutschland	52
China	9
Spanien	9
Kroatien	8
Russische Föderation	8
Syrien - Arabische Republik	8
Turkmenistan	8
Vereinigte Staaten	8
Schweiz	7
Serbien	7
Polen	6
Ukraine	6
Litauen	5
Iran - Islamische Republik	4
Italien	4
Pakistan	4
Slowakei	4
Bulgarien	3
gesamt	395

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 51 Personen.

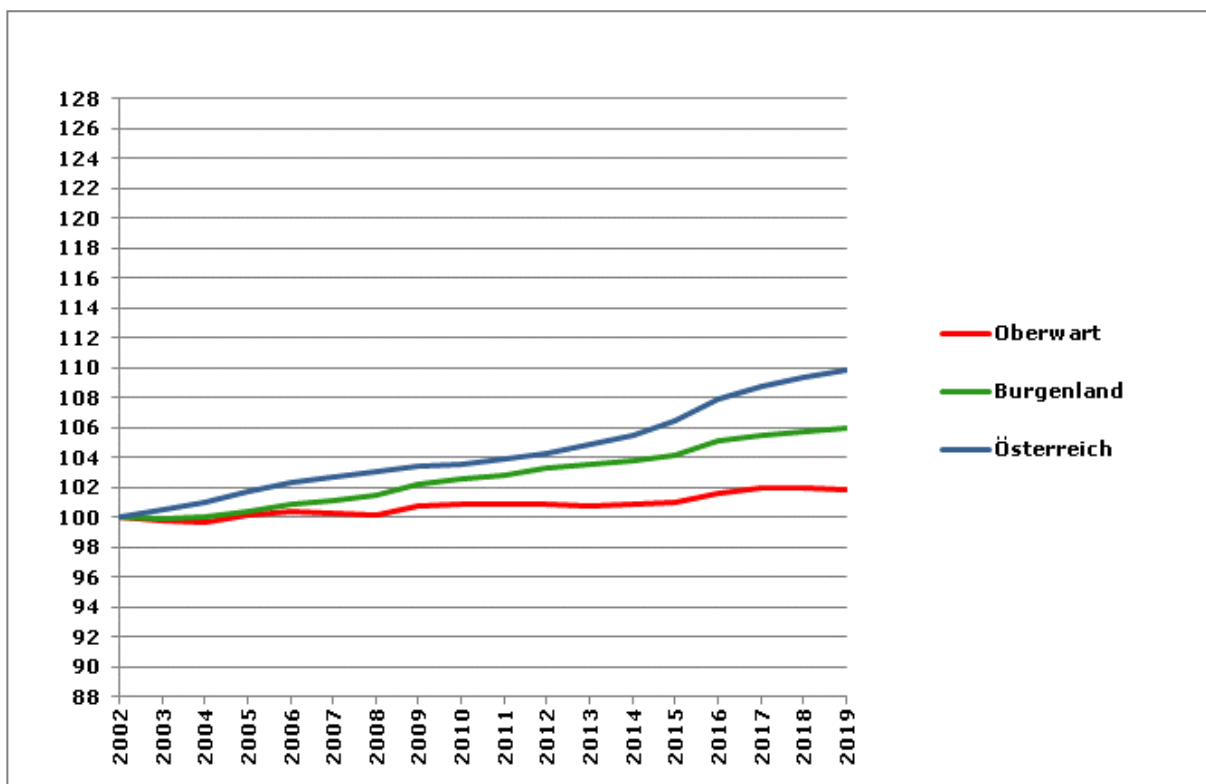
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2019 im Bezirk Oberwart mit 13,2% etwa dem burgenländischen Vergleichswert von 13,1%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 22,1% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland: 22,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberwart im Jahr 2019 mit 8,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,9% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 schwach zugenommen (+1,8%). Im gesamten Burgenland (+5,9%) und österreichweit (+9,9%) zeigen sich deutlich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist Teil der NUTS 3-Region* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,8% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2017 bei 63,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 64% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Burgenland: +9,1%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 78% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 35 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 29% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 68% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

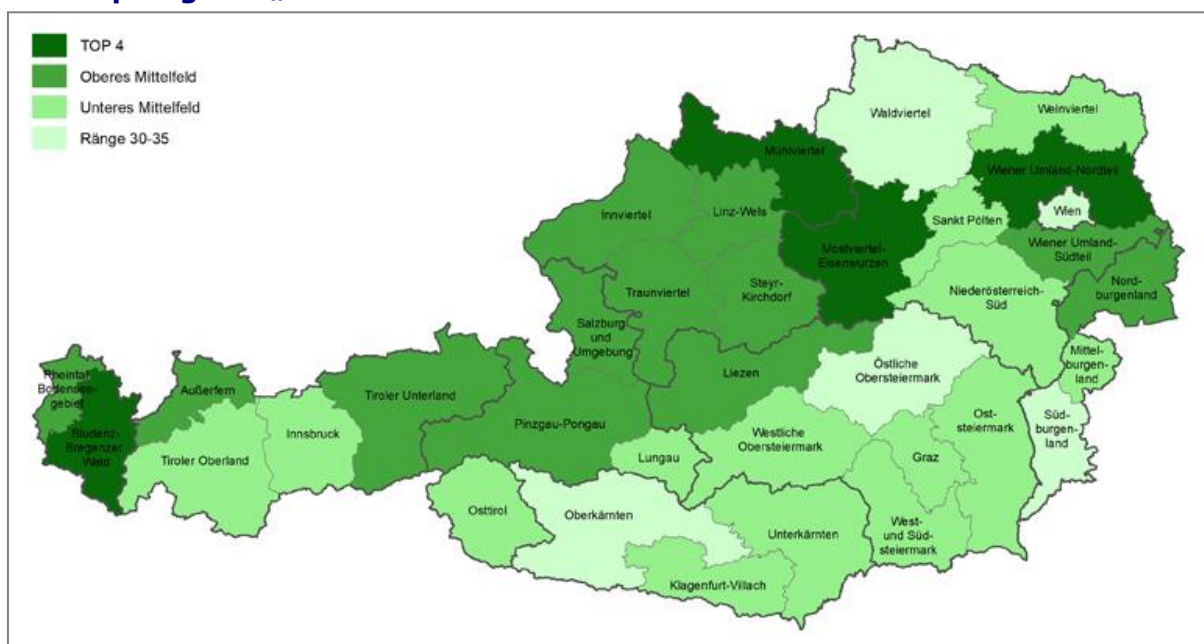
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“^{***} und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseengebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

^{***} Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	410
Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	360
VITROTECH Handelsgesellschaft m.b.H.	280
Austrotherm GmbH.	250
Delphi Packard Austria GmbH & Co KG	230
GETEC Gebäudetechnik GmbH	140
Stefri Frischeteam Halper GmbH.	90
Schermann Erdbau- und Recycling GmbH	80
Stipits Entsorgung GmbH	70
Molkerei Oberwart Produktions GmbH	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Kurbad Tatzmannsdorf Aktiengesellschaft	340
Oberwarter Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungs R GmbH	290
Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H.	170
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum GesmbH & Co KG	150
RAIFFEISEN-LAGERHAUS SÜD-BURGENLAND registrierte Genossenschaft	140
Avance Hotel GmbH & Co KG	130
Maschinenring-Service Burgenland registrierte Genossenschaft mi	130
Berufsförderungsinstitut Burgenland	130
Ritter Trans GmbH	130
VAMOS - Verein zur Integration	120

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 21.327 Personen unselbständig beschäftigt, davon 10.008 Frauen und 11.319 Männer (Frauenanteil: 46,9%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+0,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 78,5% (Frauen: 78,2%, Männer: 78,8%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 79,4%, Frauen: 79,6%, Männer: 79,4%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 8,2%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,4% über jener der Frauen (8,1%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 1.913 Personen (880 Frauen und 1.033 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 4,1%, wobei der Rückgang bei den Männern (-6,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-1,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 3,4% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist ein Bezirk mit mittleren Anteilen an Auspendler/innen und Einpendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 35%, mehr als 25% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 167 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 5,6%.

Im selben Jahr wurden 1.986 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 12 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 50 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 163 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 19 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel, 12 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 12 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 454 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 112 im Lehrberuf Metalltechnik, 61 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 40 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 46,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 54 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 22 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 5 Horte und 16 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.180 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

7 der 54 Einrichtungen befinden sich in Oberwart.

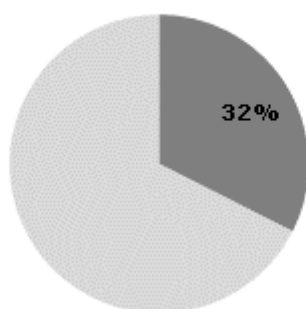
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Oberwart etwa 6% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 19% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 24%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 4%), 54% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 57%).

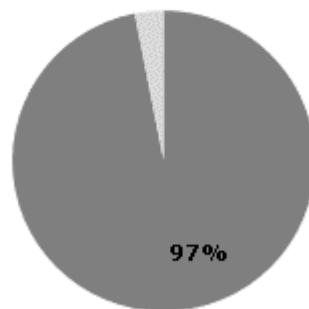
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden im Burgenland 32% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Oberwart	7	508
Pinkafeld	3	201
Großpetersdorf	2	113
Rechnitz	3	105
Oberschützen	3	94
Bad Tatzmannsdorf	3	82
Wolfau	2	80
Loipersdorf-Kitzladen	1	70
Rotenturm an der Pinka	2	68
Kemetten	2	65
Markt Allhau	3	63
Neustift an der Lafnitz	2	57
Bernstein	1	55
Stadtschlaining	2	54

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Oberwart.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 11,4% (Burgenland: 13,0%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 15,5% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 16,6%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Oberwart 2017	Burgenland 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	17,5	16,5	18,0
Frauen	25,1	22,8	20,9
Männer	9,8	10,1	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	37,2	33,7	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	36,5	35,1	34,1
Frauen	22,3	22,2	26,6
Männer	51,0	48,0	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,9	29,6	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	19,0	18,9	14,7
Frauen	23,8	22,9	17,2
Männer	14,3	14,8	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	9,5	10,4	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,7	5,3	6,2
Frauen	5,2	5,8	6,7
Männer	4,1	4,8	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	7,8	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,8	11,3	9,4
Frauen	11,0	11,7	9,4
Männer	10,6	10,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	6,2	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,4	13,0	17,5
Frauen	12,6	14,6	19,2
Männer	10,3	11,4	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	12,4	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Oberwart ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW und BAKIP), weitere Schulstandorte sind Oberschützen (AHS) und Pinkafeld (HLW, HTL).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberwart in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 4.010 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,1% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 910 Studierenden, davon 428 Frauen und 482 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Oberwart

Studienjahr 2019/2020

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Pinkafeld	FH Burgenland	Energie- und Umweltmanagement	Ba	VZ+BB	155	47	108
Pinkafeld	FH Burgenland	Energie- und Umweltmanagement	Ma	BB	55	26	29
Pinkafeld	FH Burgenland	Gebäudetechnik und Gebäudemanagement	Ma	BB	102	14	88
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung	Ba	VZ	122	98	24
Pinkafeld	FH Burgenland	Management im Gesundheitswesen	Ma	Inaktiv	2	1	1
Pinkafeld	FH Burgenland	Nachhaltige Energiesysteme	Ma	BB	94	18	76
Pinkafeld	FH Burgenland	Physiotherapie	Ba	VZ	58	38	20
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	76	65	11
Pinkafeld	FH Burgenland	Integriertes Versorgungsmanagement	Ma	Inaktiv	2	2	0
Pinkafeld	FH Burgenland	Gebäudetechnik und Gebäudeautomation	Ba	VZ+BB	128	20	108
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsförderung und Personalmanagement	Ma	BB	57	48	9
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsmanagement und integrierte Versorgung	Ma	BB	59	51	8

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
PraktikumsTAS für Outplacement in Oberwart	HANREICH & PARTNER GMBH	Qualifizierung	139	84	55
Modulares Bewerbungstraining in Oberwart	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT (BFI) BURGENLAND	Qualifizierung	97	57	40
TRENDWERK SÖBÜ gemeinnützige AK-Überlassung	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GESELLS. MBH ZUR FÖRDERUNG DER INTEGRATION AM ARBEITSMARKT	Beschäftigung	79	23	56
Mamas Küche SÖB	VOLKSHILFE BURGENLAND GMBH	Beschäftigung	71	70	1
Kontingentvertrag BBRZ - Freiwillige REHA (FR) - Bgld (Verlängerung)	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	65	34	31

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

105-Oberwart

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	880	-12	-1,3%	4.019	10	0,2%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	10.008	85	0,9%	50.150	816	1,7%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	10.887	74	0,7%	54.168	825	1,5%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	8,1%	-0,2%	-	7,4%	-0,1%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	1.033	-70	-6,4%	4.393	-349	-7,4%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	11.319	40	0,4%	55.892	637	1,2%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	12.353	-31	-0,2%	60.284	288	0,5%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	8,4%	-0,5%	-	7,3%	-0,6%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.913	-82	-4,1%	8.411	-339	-3,9%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	21.327	125	0,6%	106.042	1.452	1,4%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	23.240	43	0,2%	114.453	1.113	1,0%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	8,2%	-0,4%	-	7,3%	-0,4%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	167	9	5,6%	1.213	137	12,7%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	11,5	-1,2	-	6,9	-1,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	5,9%	0,0%	5,6%	-0,6%	5,8%	-0,3%
102-Mattersburg	6,5%	-0,3%	6,7%	-0,6%	6,6%	-0,4%
103-Neusiedl am See	6,5%	0,0%	6,1%	-0,3%	6,3%	-0,2%
104-Oberpullendorf	7,0%	0,3%	6,5%	-0,7%	6,7%	-0,2%
105-Oberwart	8,1%	-0,2%	8,4%	-0,5%	8,2%	-0,4%
106-Stegersbach	8,1%	-0,7%	7,2%	-1,3%	7,6%	-1,0%
107-Jennersdorf	5,6%	0,5%	6,1%	0,1%	5,9%	0,3%
Burgenland	7,4%	-0,1%	7,3%	-0,6%	7,3%	-0,4%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	773	9	1,1%	792	-76	-8,7%	1.565	-67	-4,1%
102-Mattersburg	559	-18	-3,1%	645	-55	-7,8%	1.203	-72	-5,7%
103-Neusiedl am See	729	4	0,5%	749	-43	-5,4%	1.478	-39	-2,6%
104-Oberpullendorf	510	26	5,3%	541	-57	-9,5%	1.051	-31	-2,8%
105-Oberwart	880	-12	-1,3%	1.033	-70	-6,4%	1.913	-82	-4,1%
106-Stegersbach	380	-16	-4,1%	389	-54	-12,1%	769	-70	-8,3%
107-Jennersdorf	188	17	10,0%	244	5	1,9%	432	22	5,3%
Burgenland	4.019	10	0,2%	4.393	-349	-7,4%	8.411	-339	-3,9%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	66	-1	-1,2%	88	0	0,2%	154	-1	-0,4%
102-Mattersburg	45	-8	-14,8%	75	-1	-1,2%	119	-9	-6,8%
103-Neusiedl am See	51	-9	-14,8%	80	-4	-4,8%	131	-13	-9,0%
104-Oberpullendorf	33	-2	-4,6%	41	-8	-16,0%	74	-9	-11,3%
105-Oberwart	74	-12	-13,6%	105	8	7,8%	179	-4	-2,2%
106-Stegersbach	32	0	0,5%	36	-5	-11,5%	68	-5	-6,2%
107-Jennersdorf	14	-2	-12,8%	19	2	11,5%	32	0	-0,3%
Burgenland	315	-33	-9,4%	443	-8	-1,7%	758	-40	-5,0%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	259	11	4,4%	338	-12	-3,3%	598	-1	-0,1%
102-Mattersburg	215	16	7,8%	274	-21	-7,1%	490	-6	-1,1%
103-Neusiedl am See	276	15	5,9%	307	-9	-2,8%	583	7	1,2%
104-Oberpullendorf	199	22	12,4%	273	-10	-3,5%	472	12	2,6%
105-Oberwart	318	20	6,8%	409	-34	-7,7%	728	-14	-1,8%
106-Stegersbach	159	5	3,0%	190	-7	-3,6%	349	-3	-0,7%
107-Jennersdorf	77	16	26,1%	121	14	13,5%	198	30	18,1%
Burgenland	1.504	105	7,5%	1.912	-78	-3,9%	3.416	26	0,8%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.053	-86	-4,0%	2.642	47	1,8%	4.695	-39	-0,8%
102-Mattersburg	1.580	32	2,1%	2.036	61	3,1%	3.616	93	2,6%
103-Neusiedl am See	2.072	-4	-0,2%	2.404	-153	-6,0%	4.476	-157	-3,4%
104-Oberpullendorf	1.574	83	5,6%	1.861	-99	-5,1%	3.435	-16	-0,5%
105-Oberwart	2.239	15	0,7%	3.017	130	4,5%	5.256	145	2,8%
106-Stegersbach	1.119	-3	-0,3%	1.464	-67	-4,4%	2.583	-70	-2,6%
107-Jennersdorf	753	18	2,4%	1.061	5	0,5%	1.814	23	1,3%
Burgenland	11.390	55	0,5%	14.485	-76	-0,5%	25.875	-21	-0,1%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.491	-91	-3,5%	3.002	-102	-3,3%	5.493	-193	-3,4%
102-Mattersburg	1.905	45	2,4%	2.370	23	1,0%	4.275	68	1,6%
103-Neusiedl am See	2.430	50	2,1%	2.699	-197	-6,8%	5.129	-147	-2,8%
104-Oberpullendorf	1.818	33	1,8%	2.082	-192	-8,4%	3.900	-159	-3,9%
105-Oberwart	2.476	-76	-3,0%	3.374	22	0,7%	5.850	-54	-0,9%
106-Stegersbach	1.281	-26	-2,0%	1.610	-203	-11,2%	2.891	-229	-7,3%
107-Jennersdorf	845	8	1,0%	1.140	-96	-7,8%	1.985	-88	-4,2%
Burgenland	13.246	-57	-0,4%	16.277	-745	-4,4%	29.523	-802	-2,6%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	152	-12	-7,3%	136	-4	-3,1%	288	-16	-5,3%
102-Mattersburg	112	-7	-5,5%	107	-6	-5,5%	219	-13	-5,5%
103-Neusiedl am See	85	-19	-18,3%	107	-15	-12,6%	192	-35	-15,2%
104-Oberpullendorf	122	0	-0,2%	107	4	3,6%	228	3	1,5%
105-Oberwart	247	-29	-10,5%	261	-16	-5,9%	508	-45	-8,2%
106-Stegersbach	119	0	-0,2%	82	-6	-6,4%	201	-6	-2,8%
107-Jennersdorf	61	-20	-24,3%	41	-2	-4,6%	102	-22	-17,4%
Burgenland	897	-87	-8,8%	840	-46	-5,2%	1.737	-133	-7,1%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.239	15	0,7%	11.390	55	0,5%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	2.476	-76	-3,0%	13.246	-57	-0,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	155	6	-	135	3	-	123	-1	-
	Betroffenheit	2.307	-53	-2,2%	11.384	-34	-0,3%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	3.017	130	4,5%	14.485	-76	-0,5%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	3.374	22	0,7%	16.277	-745	-4,4%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	135	-3	-	117	-7	-	120	-6	-
	Betroffenheit	3.215	6	0,2%	14.437	-541	-3,6%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	5.256	145	2,8%	25.875	-21	-0,1%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	5.850	-54	-0,9%	29.523	-802	-2,6%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	143	0	-	125	-2	-	121	-4	-
	Betroffenheit	5.522	-47	-0,8%	25.819	-576	-2,2%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	179	-2,2%	9%	758	-5,0%	9%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	751	-6,9%	39%	3.282	-6,6%	39%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	982	-2,2%	51%	4.371	-1,5%	52%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.610	-4,2%	84%	7.037	-3,7%	84%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	303	-3,4%	16%	1.374	-4,6%	16%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	305	-13,4%	16%	1.213	-16,2%	14%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	30	5,2%	2%	123	-0,1%	1%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	774	-3,8%	40%	2.975	-4,6%	35%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	759	-5,3%	40%	3.427	-5,1%	41%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	137	0,9%	7%	726	-0,6%	9%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	178	-5,2%	9%	862	-1,5%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	63	4,4%	3%	403	3,2%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	736	-8,2%	38%	2.652	-3,9%	32%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	445	-10,3%	23%	1.403	-4,8%	17%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	1.913	-4,1%	100%	8.411	-3,9%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	167	9	5,6%	1.213	137	12,7%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	95	17	21,1%	588	33	5,9%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	1.986	183	10,1%	11.570	382	3,4%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	2.013	199	11,0%	11.340	230	2,1%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	32	-3	-	38	2	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	50	8	18,2%	159	16	10,9%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	23	5	28,6%	62	-3	-3,9%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	28	3	10,7%	97	18	23,0%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	11	1	7,9%	106	21	24,5%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	5	1	23,4%	30	2	6,4%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	7	0	-1,3%	76	19	33,6%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	12	-3	-18,6%	102	12	13,4%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	32	5	19,3%	187	9	5,3%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	52	13,3%	31%	431	18,8%	36%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	86	-6,1%	52%	620	7,0%	51%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	4	71,4%	2%	33	-11,0%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	19	57,1%	12%	98	36,2%	8%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	6	-5,7%	3%	31	24,8%	3%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	167	5,6%	100%	1.213	12,7%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.163	18,2%	58%	6.862	-0,1%	61%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	704	5,4%	35%	3.239	3,2%	29%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	142	-5,3%	7%	966	15,8%	9%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	4	-66,7%	0%	273	2,2%	2%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	2.013	11,0%	100%	11.340	2,1%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials